

Jesus sagt... Fangt an, euren Gegner zu erkennen - Teil 2

21. September 2015 - Fortsetzung der Vision von Rick Joyner

Falls Sie den ersten Teil dieser Botschaft noch nicht gesehen haben, empfehlen wir ihnen, dies zu tun

Die Schlacht beginnt

Dann drehte ich mich und sah die Armee des Herrn hinter mir stehen. Da waren Tausende von Soldaten, aber wir waren immer noch zahlenmässig massiv unterlegen. Nur eine kleine Zahl war komplett bekleidet mit ihrer Rüstung, sodass die Meisten nur teilweise geschützt waren. Eine grosse Zahl war schon verwundet. Die Meisten von Jenen, die ihre ganze Rüstung an hatten, hatten immer noch sehr kleine Schutzschilder, von welchen ich wusste, dass sie sie nicht schützen würden vor dem Angriff der kommt. Der Hauptanteil dieser Soldaten waren Frauen und Kinder.

Hinter dieser Armee war eine Meute, die folgte, ähnlich wie die Gefangenen, welche der bösen Armee folgten, aber ganz anderer Natur. Diese schienen sehr glückliche Menschen zu sein und sie spielten Spiele, sangen Lieder, feierten und streiften herum von einem kleinen Camp zum Nächsten. Es erinnerte mich an die Atmosphäre in Woodstock.

Ich versuchte, meine Stimme anzuheben über den Lärm, um sie zu warnen, dass jetzt nicht die Zeit dafür sei, dass die Schlacht dabei war, zu beginnen, aber nur Wenige konnten überhaupt meine Stimme hören. Jene, die es taten, gaben mir das "Friedenszeichen" und sagten, dass sie nicht an Krieg glauben und dass der Herr ihnen nichts Schlechtes zustossen lassen würde.

Ich versuchte zu erklären, dass der Herr uns eine Rüstung gegeben hat aus einem bestimmten Grund, aber sie konterten nur, dass sie an einen Ort des Friedens und der Freude gekommen seien, wo ihnen nichts zustossen würde. Ich fing an, ernsthaft zu beten, dass der Herr den Glauben (Schutzschild) Jener erhöhen würde mit der Rüstung, um uns zu helfen, Jene die nicht bereit sind für die Schlacht, zu beschützen.

Ein Bote kam zu mir und gab mir eine Trompete und sagte, dass ich sie rasch blasen solle. Ich tat dies und Jene, die zumindest einen Teil ihrer Rüstung an hatten, reagierten sofort und nahmen Haltung an. Mehr Bewehrung wurde ihnen gebracht, die sie rasch anzogen. Ich bemerkte, dass Jene, die Wunden hatten, die Rüstung nicht über ihre Wunden anzogen, aber bevor ich irgendetwas darüber sagen konnte, fingen feindliche Pfeile an, über uns nieder zu regnen. Alle, die nicht ihre ganze Rüstung an hatten, wurden verwundet. Jene, die ihre Wunden nicht bedeckt hatten waren wieder am gleichen Ort getroffen worden.

Jene, die von den Pfeilen der Verleumdung getroffen wurden, begannen sofort, Jene zu verleumden, die nicht verwundet waren. Jene, die mit Tratsch getroffen wurden, fingen an zu tratschen und bald war eine bedeutende Division geschaffen worden innerhalb unseres Camps. Dann stürzten die Geier herunter um die Verwundeten abzuholen und sie in das Camp der Gefangenen zu bringen. Die Verwundeten hatten immer noch Schwerter und hätten die Geier ganz einfach erschlagen können, aber sie taten es nicht. Sie wurden eigentlich bereitwillig weggetragen, sie waren so wütend auf den Rest von uns.

Die Szene unter Jenen im Camp hinter unserer Armee war noch schlimmer. Dort schien völliges Chaos zu herrschen. Tausende lagen am Boden, verwundet und stöhnend. Viele von Jenen, die verwundet waren, sassen einfach dort in einer Benommenheit des Unglaubens. Die Verwundeten und Jene, die im Unglauben sassen, wurden schnell weggetragen von den Geiern. Einige versuchten, den Verwundeten zu helfen und die Geier von ihnen abzuhalten, aber die Verwundeten waren so wütend, sie würden Jene, die versuchten zu helfen, bedrohen und vertreiben.

Viele, die nicht verwundet waren, rannten einfach so schnell sie konnten von der Schlachtszene weg. Diese erste Begegnung mit dem Feind war so verheerend, dass ich versucht war, mich ihnen anzuschliessen auf ihrer Flucht. Dann fingen Einige von Diesen sehr schnell an, wieder zu erscheinen mit voller Rüstung und grossen Schutzschildern. Die Heiterkeit der Party hatte sich verändert in eine fantastische Entschlossenheit.

Sie fingen an, die Plätze von Jenen einzunehmen, die gefallen waren und sie fingen sogar an, neue Reihen zu bilden, um die Rückseite und die Flanken zu schützen. Dies brachte grossen Mut und Alle beschlossen zu stehen und bis zum Tod zu kämpfen. Sofort kamen drei grosse Engel genannt Vertrauen, Hoffnung und Liebe und standen hinter uns und alle Schilder begannen zu wachsen.

Der Weg in die Höhe

Wir hatten Schwerter, genannt das Wort Gottes und Pfeile, die benannt waren nach biblischen Wahrheiten. Wir wollten zurückschiessen, aber wir wussten nicht wie, ohne die Christen zu treffen, die geritten wurden von den Dämonen. Dann kam uns in den Sinn, wenn diese Christen getroffen würden mit Wahrheit, würden sie aufwachen und ihre Unterdrücker bekämpfen. Ich schoss Pfeile ab. Fast Alle trafen Christen.

Wie auch immer, wenn der Pfeil der Wahrheit in sie eindrang, wachten sie nicht auf oder fielen verwundet nieder - sie wurden wütend und der Dämon, welcher auf ihnen ritt, wurde viel grösser. Dies schockte Alle und wir fingen an zu fühlen, dass dies eine Schlacht war, die unmöglich gewonnen werden kann, aber mit Vertrauen, Hoffnung und Liebe waren wir sehr zuversichtlich, dass wir zumindest unseren eigenen Boden halten können. Ein anderer Engel, genannt Weisheit erschien und wies uns an, von dem Berg aus hinter uns zu kämpfen.

Auf dem Berg waren Felsvorsprünge auf verschiedenen Ebenen so hoch, wie man sehen konnte. Auf jedem höheren Level wurden die Felsvorsprünge enger und es war schwieriger, auf ihnen zu stehen. Jeder Level war nach einer biblischen Wahrheit benannt. Die niedrigeren Level waren nach grundlegenden Wahrheiten benannt wie "Erlösung", "Heiligung", "Gebet", "Vertrauen" usw. und die höheren Ebenen waren benannt nach fortgeschrittenen, biblischen Wahrheiten. Je höher wir kletterten, um so grösser wurde Beides, unser Schild und unser Schwert und Weniger von den feindlichen Pfeilen konnten jene Positionen erreichen.

Ein tragischer Fehler

Einige, die auf den niedrigeren Ebenen geblieben sind, fingen an, die feindlichen Pfeile aufzusammeln und sie zurück zu schiessen. Dies war ein tragischer Fehler. Die Dämonen wichen den Pfeilen geschickt aus und liessen sie die Christen treffen. Wenn ein Christ von Einem der Pfeile der Beschuldigung oder Verleumdung getroffen wurde, würde ein Dämon der Verbitterung oder Zorn einfliegen und auf jenen Pfeil sitzen. Er würde dann anfangen, sein Gift auf jenen Christen zu urinieren und zu koten. Wenn ein Christ zwei oder drei von diesen Dämonen hinzufügt bekommt zum Stolz oder zur Selbstgerechtigkeit, die er schon hatte, fing er an, sich in das verzerrte Bild der Dämonen selbst zu verwandeln.

Wir konnten dies sehen von den höheren Ebenen, aber Jene, die auf den tieferen Ebenen waren, welche die feindlichen Pfeile benutzten, konnten es nicht sehen. Die Hälfte von uns beschloss, weiter zu klettern, während die andere Hälfte hinunter stieg auf die tieferen Ebenen, um Jenen zu erklären, die noch dort waren, was geschieht. Alle waren dann gewarnt, weiter zu klettern und nicht zu stoppen, ausser ein paar, die sich selbst auf jeder Ebene stationierten, um die anderen Soldaten dazu anzuhalten, höher zu klettern.

Sicherheit

Als wir die Ebene erreichten, welche "Die Einheit der Brüder" genannt wird, konnte kein feindlicher Pfeil uns mehr erreichen. Viele in unserem Camp beschlossen, dass dies so weit war, wie sie zu klettern brauchten. Ich verstand dies, weil mit jedem neuen Level der Untergrund prekärer wurde. Wie auch immer, ich fühlte mich auch viel stärker und geschickter mit meinen Waffen, je höher ich kam, also kletterte ich weiter.

Bald waren meine Fähigkeiten gut genug, um die Dämonen zu beschiessen und zu treffen, ohne die Christen dabei zu treffen. Ich fühlte, dass wenn ich immer höher hinaufging, ich weit genug schiessen könnte, um die Anführer der bösen Horde zu treffen, die hinter ihrer Armee blieben. Es tat mir leid, dass so Viele auf den tieferen Ebenen geblieben sind, wo sie sicher waren, aber den Feind nicht treffen konnten. Trotzdem machte die Stärke und der Charakter Jener, die weiterkletterten, sie zu grossen Meistern. Ich wusste, dass Jeder von ihnen viele Feinde zerstören würde.

Auf jeder Ebene waren Pfeile der Wahrheit verstreut, welche ich wusste, dass sie von Jenen zurückgelassen wurden, die von jener Position gefallen waren. Alle Pfeile waren nach der Wahrheit jener Ebene benannt. Einige waren abgeneigt, diese Pfeile aufzuheben, aber ich wusste, dass wir Alle brauchten, damit wir die grosse Horde unterhalb zerstören konnten.

Ich hob Einen auf, schoss ihn und traf so einfach einen Dämon, dass die Anderen anfangen sie aufzuheben und sie auch zu schiessen. Wir begannen, mehrere der feindlichen Divisionen zu dezimieren. Aufgrund dessen fokussierte die ganze feindliche Armee ihre Aufmerksamkeit auf uns. Für eine gewisse Zeit erschien es, dass je mehr wir erreichten, um so mehr uns entgegengesetzt wurde. Obwohl unsere Aufgabe endlos erschien, war sie anregend.

Das Wort ist unser Anker

Unsere Schwerter wuchsen mit jedem weiteren Level, den wir erreichten. Ich liess Meines fast zurück, weil es schien, dass ich es in den höheren Ebenen nicht brauchte. Ich entschied dann aber schlussendlich doch, dass es mir aus einem bestimmten Grund gegeben wurde, also würde ich es besser behalten. Ich steckte es in den Boden und band mich selbst daran, während ich auf den Feind schoss.

Die Stimme Des Herrn kam dann zu mir und sagte: "Du hast die Weisheit benutzt, die dich befähigen wird, weiter zu klettern. Viele sind gefallen, weil sie ihr Schwert nicht richtig genutzt haben, um sich selbst zu ankern." Niemand sonst schien diese Stimme zu hören, aber Viele sahen, was ich getan hatte und taten das Gleiche.

Ich wunderte mich, warum Der Herr nicht mit mir gesprochen hatte, bevor ich diese Entscheidung getroffen habe. Ich hatte dann ein Gefühl, dass Er schon irgendwie mit mir darüber gesprochen hatte. Dann bemerkte ich, dass mein ganzes Leben ein Training gewesen war für diese Stunde. Ich war in dem Grad vorbereitet, wie Ich Dem Herrn zugehört hatte und Ihm gehorchte durch mein ganzes Leben hindurch.

Ich wusste auch irgendwie, dass der Weisheit und Erkenntnis, welche ich jetzt besass, nichts hinzugefügt oder weggenommen werden konnte während dieser Schlacht. Ich wurde innig dankbar für jede Prüfung, die ich erlebt hatte in meinem Leben und es tat mir leid, dass ich es nicht mehr geschätzt hatte zu jener Zeit.

Bald trafen wir die Dämonen mit fast perfekter Genauigkeit. Zorn stieg auf von der feindlichen Armee wie Feuer und Schwefel. Ich wusste, dass die gefangenen Christen in jener Armee jetzt die volle Wucht jenes Zorns fühlten. Unfähig, uns zu treffen, schossen sie jetzt aufeinander. Da seine Pfeile jetzt unwirksam waren gegen uns, sandte der Feind die Geier, um uns anzugreifen.

Jene, die ihre Schwerter nicht als Anker benutzt hatten, waren in der Lage, viele Geier niederzustrecken, aber auch sie wurden von den Felsvorsprüngen geschlagen, auf welchen sie gestanden sind. Einige von Diesen landeten auf einer tieferen Ebene, aber Einige fielen ganz hinunter auf den Boden und wurden aufgehoben und von den Geiern weggetragen.

Eine Neue Waffe

Die Pfeile der Wahrheit würden selten die Geier durchdringen, aber sie verletzen sie genug, um sie zurückzutreiben. Jedes Mal, wenn sie zurückgetrieben worden sind, würden Einige von uns auf die nächste Stufe klettern. Als wir die Ebene erreichten, genannt "Galater Zwei Zwanzig" waren wir über der Höhe, auf welcher die Geier fliegen konnten. Auf dieser Ebene blendete uns der Himmel fast mit seiner Helligkeit und Schönheit. Ich fühlte Frieden, wie ich ihn niemals zuvor gefühlt hatte.

Vorher war mein Kämpfen wirklich motiviert durch den enormen Hass und die Abneigung gegenüber dem Feind, genauso wie es um des Königreiches willen, sowie von der Wahrheit und Liebe zu den Gefangenen. Aber es war auf dieser Stufe, wo ich das Vertrauen, die Hoffnung und die Liebe einholte, welchem ich vorher nur in einer gewissen Distanz folgte. Auf dieser Ebene war ich fast überwältigt von ihrer Herrlichkeit. Als ich sie einholte, wendeten sie sich mir zu und begannen meine Rüstung zu reparieren und polieren.

Bald war sie völlig verwandelt und sie strahlte die Herrlichkeit aus, welche in ihnen war. Als sie mein Schwert berührten, fingen an, grosse, leuchtende Blitze davon auszugehen. Die 'Liebe' sagte dann "Diesen, welche diese Ebene erreichen, werden die Vollmachten des kommenden Zeitalters anvertraut, aber ich muss euch beibringen, wie ihr sie nutzen sollt."

Die 'Galater 2:20' Ebene war so ausgedehnt, dass dort keine Gefahr mehr bestand, zu fallen. Da gab es auch unbegrenzt viele Pfeile mit dem Namen der 'Hoffnung' auf ihr. Wir schossen Einige von ihnen hinunter auf die Geier und diese Pfeile töteten sie ganz einfach. Etwa die Hälfte, die diese Ebene erreicht hatten, machten weiter mit schießen, während die Anderen anfangen, diese Pfeile hinunter zu tragen zu Jenen, die noch auf den tieferen Ebenen waren.

Die Geier kamen in Wellen über die unteren Ebenen, aber mit Jeder waren es weniger als zuvor. Von 'Galater 2:20' an konnten wir jeden Feind in der Armee treffen, ausser die Führer selbst, die immer noch ausser Reichweite waren. Wir entschieden uns, die Pfeile der Wahrheit nicht zu nutzen, bis wir all die Geier zerstört hatten, aufgrund der Depressionswolke, die sie verursachten, wäre die Wahrheit weniger effektiv. Dies brauchte eine sehr lange Zeit, aber wir wurden niemals müde.

Vertrauen, Hoffnung und Liebe, die zugenommen haben wie unsere Waffen mit jeder Stufe, waren jetzt so gross, dass ich wusste, dass die Menschen sie weit hinter dem

Schlachtfeld noch sehen konnten. Ihre Herrlichkeit strahlte bis in die Gefangenencamps hinaus, die sich immer noch unter einer grossen Geier-Wolke befand. Die Heiterkeit nahm zu in uns Allen. Ich fühlte, dass es das grösste Abenteuer aller Zeiten sein musste, sich in dieser Armee zu befinden, in dieser Schlacht.

Nachdem wir die meisten Geier zerstört hatten, die unseren Berg angegriffen hatten, begannen wir, die Geier abzugreifen, welche die Gefangenen bedeckt hatten. Während die Wolke der Dunkelheit anfang, sich aufzulösen und die Sonne anfang, auf sie zu scheinen, begannen sie aufzuwachen, als ob sie in einem tiefen Schlaf gewesen wären. Sie waren sofort angewidert von ihrem Zustand, besonders wegen dem Erbrochenen, das sie immer noch zudeckte und sie fingen an, sich zu waschen.

Als sie das Vertrauen, die Hoffnung und die Liebe betrachteten, sahen sie den Berg, auf dem wir waren und fingen an, auf ihn zuzurennen. Die böse Horde regnete Pfeile der Anschuldigung und Verleumdung auf sie, aber sie stoppten nicht. Als sie den Berg erreichten, hatten Viele ein Dutzend Pfeile oder mehr in sich stecken, aber es schien, dass sie es nicht einmal bemerkten. Sobald sie anfangen, den Berg zu erklimmen, begannen ihre Wunden zu heilen. Da die Depressionswolke vertrieben worden war, schien es, als ob alles viel einfacher wurde.

Die Falle

Die früheren Gefangenen hatten grosse Freude an ihrer Erlösung. Sie schienen so überwältigt von der Anerkennung auf jeder Stufe, während sie anfangen, den Berg zu erklimmen, dass es eine grössere Anerkennung jener Wahrheiten gab. Bald stieg eine heftige Entschlossenheit an in den früheren Gefangenen, den Feind zu bekämpfen. Sie zogen die bereitgestellte Rüstung an und baten darum, zurückgehen zu dürfen, um den Feind anzugreifen.

Wir dachten darüber nach, entschieden dann aber, dass wir Alle auf dem Berg bleiben sollten, um zu kämpfen. Wieder sprach die Stimme Des Herrn und sagte: "Du hast ein zweites Mal Weisheit gewählt. Du kannst nicht gewinnen, wenn du versuchst, den Feind auf seinem eigenen Boden zu bekämpfen, du musst auf Meinem Heiligen Berg bleiben."

Ich war erstaunt, dass wir eine weitere Entscheidung von solcher Wichtigkeit getroffen hatten, indem wir nur kurz nachdachten und darüber sprachen. Ich entschied dann, mein Bestes zu tun, keine weiteren Entscheidungen mit Konsequenzen zu treffen ohne Gebet.

Die Weisheit trat dann schnell vor mich, hielt meine beiden Schultern fest und schaute mir intensiv in die Augen, sagend: "Du musst dies tun!" Ich bemerkte dann, dass ich, obwohl ich auf dem breiten Plateau von "Galater 2:20" stand, ich an den Rand abgedriftet war, ohne es zu wissen und ich hätte ganz einfach fallen können. Ich schaute wieder in die Augen der Weisheit und Er sagte mit äusserster Ernsthaftigkeit "Beachtet, wenn ihr denkt, dass ihr steht, damit ihr nicht fällt. In diesem Leben könnt ihr von jeder Stufe fallen."

Die Schlangen

Für eine lange Zeit fuhren wir weiter, die Geier zu töten und die Dämonen abzugreifen, welche die Christen ritten. Wir fanden, dass die Pfeile der verschiedenen Wahrheiten grössere Auswirkungen haben würden auf verschiedene Dämonen. Wir wussten, dass es eine lange Schlacht sein würde, aber wir würden keine weiteren Verluste mehr hinnehmen und wir hatten die Ebene 'Geduld' schon hinter uns.

Aber obwohl diese Christen die Dämonen von sich weggeschossen hatten, würden Wenige zum Berg kommen. Viele hatten die Natur der Dämonen angenommen und machten weiter in ihrer Einbildung ohne sie. Als die Dunkelheit der Dämonen sich auflöste, konnten wir sehen, wie sich der Boden um die Füsse dieser Christen bewegte. Dann sah ich, dass ihre Beine gebunden waren von Schlangen, genannt Schande.

Wir schossen Pfeile der Wahrheit auf die Schlangen, aber sie hatten wenig Auswirkungen. Wir versuchten dann die Pfeile der Hoffnung, aber ohne Resultat. Von 'Galater 2:20' an war es sehr einfach, höher zu gehen, als starteten wir hinauf zu den höheren Ebenen. Bald waren wir in einem Garten, welcher der schönste Platz war, den ich jemals gesehen hatte. Ueber dem Eingang zu diesem Garten stand "Die bedingungslose Liebe Des Vaters."

Es war der herrlichste und einladenste Eingang, den ich jemals gesehen hatte, also waren wir veranlasst, einzutreten. Sobald wir dies taten, sahen wir den Lebensbaum in der Mitte des Gartens. Er wurde immer noch bewacht von Engeln einer furchteinflössenden Stärke. Sie schauten, als ob sie uns erwartet hatten, also hatten wir den Mut, an ihnen vorbei zu gehen und zum Baum zu gehen. Einer von ihnen sagte "Jene, die es auf diese Ebene schaffen und die Liebe des Vaters kennen, können essen."

Ich bemerkte nicht, wie hungrig ich war. Als ich die Frucht probierte, stellte ich fest, dass sie besser war als alles, was ich jemals gekostet habe, aber es war irgendwie doch bekannt. Es brachte Erinnerungen von Sonnenschein, Regen, schönen Feldern, wie die Sonne über dem Ozean untergeht, aber noch mehr als das, von den Menschen, die ich liebte. Mit jedem Bissen liebte ich alles und Jeden mehr.

Dann begannen mir meine Feinde in den Sinn zu kommen und ich liebte sie auch. Das Gefühl war bald grösser als alles, was ich jemals erlebt hatte, selbst den Frieden auf 'Galater 2:20'. Dann hörte ich die Stimme Des Herrn und Er sagte 'Dies ist jetzt dein tägliches Brot. Es soll niemals von dir zurückgehalten werden. Du darst so viel und so oft essen, wie du möchtest. Da gibt es kein Ende Meiner Liebe.'

Ich schaute hinauf in den Baum, um zu sehen, woher die Stimme gekommen war und dann sah ich, dass er voll war mit reinen, weissen Adlern. Sie hatten die wunderbarsten, durchdringensten Augen, die ich jemals gesehen habe. Sie schauten auf mich, als ob sie auf Instruktionen warten. Einer der Engel sagte 'Sie werden deinen Anforderungen

Folge leisten. Diese Adler fressen Schlangen.' Ich sagte 'Geht! Verschlingt die Schande, die unsere Brüder angebunden hat.'

Sie öffneten ihre Flügel und ein grosser Wind kam, der sie in die Luft hob. Diese Adler erfüllten den Himmel mit einer blendenden Herrlichkeit. Selbst auf unserer Höhe konnten wir die Geräusche des Schreckens im feindlichen Camp hören beim Anblick dieser Adler, die auf sie zukamen.

Der Herr Jesus Selbst stand dann in unserer Mitte. Er berührte Jeden und sagte dann "Ich muss jetzt mit euch teilen, was ich mit euren Brüdern nach Meiner Auffahrt teilte - die Botschaft Meines Königreiches. Die mächtigste Armee des Feindes wurde jetzt in die Flucht geschlagen, aber nicht zerstört."

"Jetzt ist es Zeit für uns, vorwärts zu marschieren mit dem Evangelium Meines Königreiches. Die Adler wurden losgelassen und werden mit uns gehen. Wir werden von jeder Ebene Pfeile mitnehmen, aber Ich bin euer Schwert und Ich bin euer Captain. Es ist jetzt Zeit für das Schwert Des Herrn, dass es aus der Scheide gezogen wird."

Dann drehte ich mich um und sah die ganze Armee des Herrn in jenem Garten stehen. Dort waren Männer, Frauen und Kinder aus allen Rassen und Nationen, Jedes sein Banner tragend, welche sich im Wind bewegten in perfekter Einheit. Ich wusste, dass nichts dergleichen gesehen worden ist zuvor auf der Erde.

Ich wusste, dass der Feind viel mehr Armeen hatte und Festungen über die Erde verteilt, aber nichts konnte vor dieser grossen Armee stehen. Ich sagte fast flüsternd 'Dies muss der Tag Des Herrn sein.' Die ganze Heerschar antwortete dann mit einem furchteinflössenden Donner 'Der Tag Des Herrn der Heerscharen ist gekommen.'

Amen.

MorningStar Prophetic Bulletin #11 THE FINAL QUEST SERIES von Rick Joyner